Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 100 (2002)

Heft: 11

Artikel: Delegiertenversammlung in Wien, April 2002

Autor: Heid, Penelope V.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-951489

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Internationale Hebammenvereinigung ICM

Delegiertenversammlung in Wien, April 2002

Die Delegierten der nationalen Hebammenverbände bilden das beschlussfähige Organ des ICM. Jeder Mitgliedsverband stellt zwei Delegierte, wobei es in einigen Ländern mehr als einen Verband gibt. Der SHV war durch Jocelyne Bonnet (Genf) und Penny Held (Basel) vertreten. Über 120 Delegierte aus 50 Ländern behandelten eine dicht gedrängte Traktandenliste zu den drei Hauptthemen «Frauengesundheit aus globaler Sicht», «Hebammenberuf» und «Organisation des ICM». Dank dem Engagement aller Beteiligten konnte eine riesige Anzahl Geschäfte erledigt und die «Marschrichtung» für die nächsten drei Jahre festgelegt werden.

Fotos: Ruth Brauen

Jocelyne Bonnet (l.) und Penny Held an der Delegiertenversammlung.

Penelope V. Held,
ICM Delegierte für den SHV

Organisation des ICM

Jedes Gremium des ICM und jede Region legten den Delegierten ihren Bericht samt Anliegen vor. Es war frappant zu hören, dass die verschiedenen Regionen ziemlich ähnliche Sorgen haben.

Die drei dringendsten Anliegen der ICM Region Zentraleuropa (darunter die deutschsprachige Schweiz) waren:

1. Die medizinischen Interventionen bei der Geburt steigen in Europa dramatisch an. Es ist dringend nötig, das öffentliche Bewusstsein für Hebammenhilfe zu fördern.
2. Unabhängige Hebammen-(Ausbildungs-)programme brauchen Förderung. Die Hebammenausbildung muss die zentrale Rolle der Hebamme als autonome Profession in der Schwangerenvorsorge, Geburtshilfe und Nachbetreuung stärken.
3. Es ist sehr wichtig, die Partnerschaft mit Frauen und Familien zu stärken, um eine gute Basis für Geburt und Elterschaft zu schaffen.

In den letzten drei Jahren wurden sechs neue Verbände in den ICM aufgenommen (Irland, Quebec, Trinidad und Tobago, Kroatien, Mali, Barbados). Die bisherigen vier regionalen Verbände in Kanada haben fusioniert und als kanadischer Verband ebenfalls die ICM-Mitgliedschaft erworben.

Dank grosser Anstrengungen der Geschäftsleitung und dem Umzug der Geschäftstelle vom teuren London nach Den Haag ist die finanzielle Situation des ICM gesichert. Deshalb wurde eine Erhöhung des Mitgliederbeitrags abgelehnt. Zwei neu geschaffene Mitgliedskategorien und der Unterstützungsfonds sollen ressourcenarmen Ländern die ICM-Mitgliedschaft erleichtern.

Die Sitzung des Exekutivkomitees, eine regionale Konferenz sowie ein Safe-Motherhood Workshop findet im Frühling 2004 in Trinidad statt. Der ICM-

Die Delegierten aus Gambia (l.) legten eine Resolution zum Schuldererlass für arme Länder vor.

Kongress 2005 wird vom 24. bis 28. Juli in Brisbane, Australien abgehalten, und 2008 werden sich die Hebammen aus aller Welt in Glasgow, Schottland treffen.

Frauengesundheit

Herausragend aus vielen Grundsatzpapieren auf der Traktandenliste waren:

Förderung der vaginalen Geburt im Gegensatz zum Kaiserschnitt ohne evidenzbasierte klinische Kriterien:

Die Delegierten unterstützten einstimmig folgende Erklärung:

«Der ICM bedauert den Einsatz des Kaiserschnitts in Fällen, bei denen gewisse auf wissenschaftlichen Nachweisen basierende klinische Kriterien nicht erfüllt sind. Er unterstützt Mitgliedsorganisationen in ihren auf nationaler Ebene stattfindenden Bemühungen, den unnötigen Einsatz des Kaiserschnitts zu verhindern, und ermutigt Kolleginnen, als Fürsprecherin für die jeweils betroffene Frau aktiv zu sein und zur Förderung eines gerechtfertigten Einsatzes des Eingriffs mit Ärzten zusammenzuarbeiten.»

Resolution des ICM zum Schuldenerlass der ärmsten Länder:

Der Hebammenverband aus Gambia legte der Delegiertenversammlung ein Positionspapier zur globalen ökonomischen Lage vor. Die Hebammenvertreterinnen stimmten mit überwältigender Mehrheit für eine Resolution, welche den negativen Effekt beklagt, den die Schuldenrückzahlungen von Entwicklungsländern auf die Gesundheit von Mutter und Kind haben, und einen Schuldenerlass für die 52 meistverschuldeten Länder fordert.

Weitere Positionspapiere

Die Vertreterin der Canadian Association of Midwives forderte den ICM auf, nicht nur mit Gesundheitsorganisationen wie der WHO, sondern auch mit der Weltbank und anderen Organisationen in Verhandlungen zu treten. Weitere wichtige Positionspapiere unter anderem zu Themen wie «Betreuung von Frauen nach Abtreibungen», «Betreuung von Neugeborenen», «Aktionen zur Reduktion des Tabakkonsums», «Hebammen und Menschenrechte» oder «Gewaltprävention für Frauen» wurden verabschiedet. Ein dringendes Positionspapier, gemeinsam erarbeitet vom SHV und vom Irischen Hebammenverband über angemessene Gesundheitsdienste (appropriate maternity sevices) während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett wurde ebenfalls verabschiedet. Das Themenspektrum dieser Grundsatzpapiere illustriert klar die Vielfalt der Arbeit des ICM.

Das übergeordnete Thema für den internationalen Hebammentag der nächsten drei Jahre wurde formuliert: *«Führungsqualitäten und Schlüsselpartnerschaften bewirken gute professionelle Arbeit und qualitativ hochstehende Betreuung von Mutter und Kind».*

Hebammenberuf

1996 hatte der ICM die Arbeit an einer Erklärung über die grundlegenden Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten der Hebammen, die sogenannten erforderlichen Kompetenzen, begonnen. In sieben Vernehmlassungen wurde das Dokument modifiziert und eine provisorische Erklärung 1999 genehmigt. Es folgte eine Pilotstudie über die Erfassungsinstrumente und weitere Revisionen, bevor die Kompetenzen 2000 / 2001 einem Testlauf unterzogen worden waren. Die Rückmeldungen fielen mehrheitlich bis einstimmig zustimmend aus. In Wien präsentierte Dr. Judith Fullerton von der Universität Texas in El Paso als Hauptverantwortliche für das Projekt die endgültige Fassung. Die Delegierten verabschiedeten mit Akklamation dieses immense Werk, welche für den ICM und seine Mitgliederverbände sehr wertvoll ist.

Die Internationale Hebammenvereinigung lebt von diesem alle drei Jahre stattfindenden Anlass mit seinem Networking mit Hebammen aus aller Welt. Die diesjährige Begegnung zeichnete sich durch eine konstruktive und offene Atmosphäre aus und hat den Ruf des ICM als profilierte Frauen- und berufspolitische Organisation auf dem internationalen Parkett gefestigt. ◀

ICM-Zeitschrift im Abonnement

«International Midwifery»

Der ICM informiert in seiner Zeitschrift «International Midwifery» regelmässig über eigene Aktivitäten, Anliegen der Mitgliedsverbände aus aller Welt und Gesundheitsinitiativen der internationalen Organisationen wie WHO und UNICEF. «International Midwifery» erscheint sechsmal jährlich in englischer Sprache und kann zum Preis von 38.5 Euro abonniert werden.

Abonnemente bei: ICM HQ, Eisenhowerlaan 138, NL-2517 KN Den Haag, Niederlande, info@internationalmidwives.org, www.internationalmidwives.org